

Adolf Wilbrandt schreibt

in einem mehrere Spalten langen
Feuilleton der Vossischen Zeitung
über das soeben erschienene
Buch

Frau Pauline Brater

Lebensbild einer
deutschen Frau
von

Agnes Sapper

Geb. M. 4.—

folgendes:

Grundsätze soll man nicht brechen,
sagen Sittlichkeit und Weisheit;
heute tu ich's doch Aus vielen
Gründen versage ich mir schon
lange, über neue Bücher zu schreiben;
wenn ich nun am Schreibtische sitze,
um das Buch von Agnes Sapper
zu besprechen, so ist es ein Antrieb
des Herzens, der mich mir untreu
macht . . .

Ich las und von Seite zu Seite
stimmte ich herzlicher zu. Ich
fühlte und dachte: das deutsche
Volk kann nicht leicht zu viele
solcher Bilder haben, die ge-
borene Vorbilder sind. Auf den
gleichen Wegen wie Pauline
Brater wandeln die

Tausende;

wie schön berät, wie eindringlich
fördert diese

Tausende

ein solches Werk, das ihnen eine
urdeutsche Kraftnatur von herr-
licher Bildsamkeit auf einem
langen, menschenliebenden, auf-
opferungsvollen Lebensgang in
liebenwürdiger Lauterkeit zeigt!

Schätzen Sie das Urteil Adolf
Wilbrandts? —: So folgen Sie
ihm, indem Sie das Sappersche
Buch den Tausenden vermitteln,
denen dieser Dichter es wünscht!
Ihre Mühe wird nicht vergeblich
sein:

Verufen Sie sich
auf Adolf Wilbrandt!

E. S. Beck'sche Verlagsbuchhdlg.
Oskar Beck München

Nach den eingegangenen Bestellungen
wurden bis heute 48320 Expl. versandt

Wege zu deutscher Kultur

Eine Einführung in die Bücher des Verlages
Eugen Diederichs in Jena

Mit Bücherverzeichnis bis
Weihnachten 1908

FHE

Die Auflage ist 60000 Exemplare

Ich bitte diejenigen Firmen, die noch nicht bestellt
haben, es umgehend zu tun, ehe die illustrierte Schrift
vergriffen ist.

„Wege zu deutscher Kultur“
ist ein Kulturprogramm

mit sieben Abhandlungen, das durch Charakterisierung
moderner geistiger Strömungen in Verbindung mit
einzelnen Verlagswerken ein Stück Geistesgeschichte
des letzten Jahrzehnts zeichnet.

„Wege zu deutscher Kultur“ ist
kein üblicher Verlagskatalog

sondern ein praktischer Führer zu einem neuen Idealis-
mus, der in die Hände der führenden Schichten und
der kommenden Generation gehört.

Vor hundert Jahren war das religiöse
Ideal Lessings die unsichtbare Kirche

Ich weise auf den ersten Abschnitt „Lebendige Religion“ in meiner
Einführung zu „Wege zu deutscher Kultur“ hin und bitte zu beachten,
wie weit Ideal und Wirklichkeit in meinem Verlag Gestaltung zu ge-
winnen suchen. Bahnen Sie mit die

Wege zu deutscher Kultur

Eugen Diederichs Verlag in Jena